

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Berner Schulblatt**

Band (Jahr): **114 (1981)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ des Bernischen Lehrervereins
114. Jahrgang. Bern, 17. April 1981

Organe de la Société des enseignants bernois
114^e année. Berne, 17 avril 1981

† Fritz Müller, Burgdorf

Die 78. Promotion des Staatsseminars Hofwil-Bern wurde wieder um ein markantes Glied ärmer.



Fritz Müller wurde am 6. August 1896 in Niederbipp geboren. Im einfachen Bauernhaus erlebte er mit Eltern und Geschwistern eine unbeschwerte Jugendzeit. Nach dem Austritt aus der Sekundarschule besuchte er ein Jahr lang die neue Handelsschule in Olten. Da er jedoch keine innere Beziehung zum Handelsfach fand, sich vielmehr zum Lehrer berufen fühlte, trat er im Frühling 1913 ins Seminar ein. Als gewissenhafter Schüler und guter Kamerad wurde er von uns allen geschätzt. Nach der Patentierung am Gründonnerstag 1917 versah er zunächst einige Stellvertretungen. – Von den 53 aus dem Staatsseminar Austretenden hatten nur 2 oder 3 das Glück, gleich eine feste Anstellung zu erhalten. – Im Herbst wurde dann Fritz Müller an die Oberschule Bannwil gewählt. Drei Jahre später übernahm er eine Stelle an der zweiklassigen Erweiterten Oberschule Melchnau. Im Herbst 1925 siedelte er nach Burgdorf über, wo er im Pestalozzischulhaus eine Klasse der Mittelstufe führte und viele Jahre lang das Amt des Schulverwalters bekleidete. Bald erteilte er auch Unterricht an der Gewerbeschule. Er verschaffte sich ein solides Rüstzeug in Kursen für Geschäftskundlichen Unterricht. Im Frühjahr 1947 übertrug ihm die Kommission eine der beiden neuen Hauptlehrstellen. Fachkenntnis, Lehrgeschick und die väterlich-freundschaftliche Einstellung zu den Lehrlingen und Lehrtöchtern verschafften ihm grossen Erfolg und berechtigtes Ansehen. Dieses wurde noch erhöht durch die sorgfältige Vorbereitung von jungen Herrenschnidern, Coiffeuren und Monteuren auf die Meisterprüfungen. Dem Lehrlingswesen diente er überdies bis zum Frühjahr 1968 als Sekretär der Kreisprüfungskommission Emmental-Oberaargau.

Während 48 Jahren setzte sich Fritz Müller mit nie erlahmendem Schwung für Schulung und Erziehung ein. Er war auch 16 Jahre lang Mitglied der Vormundschaftskommission und längere Zeit verständnisvoller, hilfsbereiter Bezirkssekretär der Stiftung Pro Juventute. Der feste Grund, auf dem sich die nötige Kraft dauernd zu erneuern vermochte, lag in erster Linie im Familienglück und in der Geborgenheit des Heims. Seiner 1922 geschlossenen Ehe mit Fräulein Martha Jänsli, damals Lehrerin in Aarwangen, entsprossen zwei Söhne. Mit Freude und Stolz durfte er ihre Entwicklung verfolgen. Der ältere wurde Arzt, der jüngere Fabrikdirektor. Schwerer Kummer bedrängte ihn, als er 1960 die Gattin verlor. Es war für ihn ein Glücksfall, dass er in Fräulein Kläry Mesey eine zweite Gemahlin fand, die mit heiterem Wesen und Tüchtigkeit ihn wie die Söhne und deren Familien mit neuem Sonnenschein umgab. Am 28. Februar erlitt Fritz Müller einen Hirnschlag. Trotz intensiver Pflege im Bezirksspital Burgdorf wurde er uns allen zwanzig Tage später durch den Tod entrissen.

P. Räber

Bernischer Gymnasiallehrerverein

Mitteilungen aus dem Vorstand

In seiner zweiten Sitzung dieses Jahres hat sich der Vorstand am 13. März vor allem mit dem Traktandum *Gesamtkonzeption Bildungsgesetzgebung (GBG) und andere Ansätze zur Schulreform* befasst.

Anlass zu diesem Traktandum war die Einladung des Projektleiters GBG an den BLV, zuerst zwei und nach einem mündlichen Nachtrag eines Mitgliedes der Projektgruppe GBG noch einen dritten Vertreter für eine Beratergruppe zu stellen. Der KV des BLV hat diese Vertreter ohne Rücksprache mit den Stufenorganisationen bestimmt. Wir halten dieses Vorgehen

Inhalt – Sommaire

† Fritz Müller, Burgdorf	117
Bernischer Gymnasiallehrerverein	117
Bernischer Mittellehrerverein	118
Weiterbildungskurs für Blockflötenlehrer	119
Schulbeginn im Spätsommer	119
Centre de perfectionnement du corps enseignant	119
Informations SIPRI	120
Mitteilungen des Sekretariates	121
Communications du Secrétariat	121

für verfehlt. Auf einen Wiedererwägungsantrag an den KV wird im Interesse einer geschlossenen Lehrerschaft und mit Rücksicht auf die dem Projektleiter GBG schon gemeldeten und von ihren Fähigkeiten her unbestrittenen Vertreter verzichtet. Aber der Vorstand beauftragt den Präsidenten, dem KV das von der Sache her fragwürdige Vorgehen in einem Schreiben klar zu machen. Die durch diese Angelegenheit ausgelöste Diskussion im Vorstand weist auf eine *weit verbreitete Skepsis und Beunruhigung der Lehrer an den Gymnasien und Unter-gymnasien* gegenüber der ED und ihren bildungs-politischen Absichten in bezug auf die künftige Ge-staltung der Gymnasien und ihres Unterbaues. So hat zum Beispiel die *Vernehmlassung zur MAV* gezeigt, dass die Gymnasien fast einhellig einer unserer regionalen Struktur angemessenen modifizierten Reform (Modell A, positiv mit Einschränkungen, teils zu Gunsten Modell B und C, teils zu Gunsten des status quo) das Wort redeten, die ED aber Modell B II und damit die Aufhebung der Maturitätstypen betreiben möchte. Auch bezüglich des Verhältnisses Unterstufe-Oberstufe (letzteres im Zusammenhang mit dem geplanten Schulbeginn im Spätsommer) bestehen Differenzen oder zu-mindest Unsicherheiten.

Wir sind der Auffassung, dass die ED zwar im Rahmen der Vernehmlassung MAV durchaus ihren eigenen Standpunkt vertreten durfte, meinen aber, dass es verfehlt wäre, mit praktischen Schritten, d.h. mit einem Modell B II an einem Gymnasium im Kanton Bern der demokratischen Auseinandersetzung im Rahmen der GBG vorzugreifen. Wenn wir in Sachen *Schuljahresbeginn* auf West- und Zentralschweiz gespurt werden sollen, so genügt uns das vollauf, das beweisen auch Voten in unserem Vorstand, obwohl man sich der Einsicht nicht verschliesst, dass dieses im Grunde unergiebig Thema nur durch grosszügiges Nachgeben der Überspielten vom Tisch gewischt werden kann. Die eben verabschiedete Vernehmlassung zur Initiative der POCH Bern und des PSASJ Moutier betreffend «Schulreform: Fördern statt auslesen!» zeigt, dass Sekundar- und Gymnasiallehrer in bezug auf das *Verhältnis Unterstufe-Oberstufe an den Mittelschulen* viele Berührungspunkte haben, die sich aus ihren Kontakten zu den Kindern und Jugendlichen auf ganz natürliche Weise ergeben. Es ist nur zu hoffen, dass auch zu dieser Frage im Rahmen der GBG offen nach der besten Lösung gesucht wird und die im Grunde einfache Überlegung gebührend berücksichtigt wird, dass zur Vorbildung auf das Gymnasium je nach Siedlungsdichte, Verkehrslage und Streuung der Mittelschulen recht unterschiedliche Zuteilungen unvermeidlich sind, aber immer darauf Bedacht zu nehmen ist, dass in unserem anspruchsvollen Zeitalter nicht nur an Bildungsausgleich (Nivellierung) gedacht wird, sondern auch an die optimale Förderung der begabtesten unter unseren Jugendlichen.

Eine weitere kantonale Volksinitiative ist unterdessen zustande gekommen zugunsten einer freien Schulwahl und der Rückerstattung des Schulgeldes an Eltern, die ihre Kinder während der obligatorischen Schulzeit in eine Privatschule schicken. Im Gange sind ferner zwei Vernehmlassungen: a) zur Gesundheitserziehung in der Schule, betreut durch Frau Dr. Marta Ramstein, LG Bern-Kirchenfeld, b) zu Richtlinien und Treffpunkten im Mathematik-Unterricht während der obligatorischen Schulzeit (SLV zuhanden EDK), betreut durch Herrn Ulrich Schweizer, WG Biel. Interessenten sind zur Mitarbeit freundlich eingeladen und können sich mit den

Genannten direkt in Verbindung setzen. Der Präsident weist ferner auf die Existenz neuer Fassungen der teilweise revidierten Gesetze für die Primar- und Mittelschulen bei den Schulleitern (Orientierung über die schrittweise Inkraftsetzung der im Juni 1980 angenommenen Änderungen.)

Projektgruppe Weiterbildung der Mittelschullehrer

Der Präsident orientiert über die Sitzung der Projektgruppe vom 12. März 1981 und insbesondere über die vorgesehene Auflösung ihrer Arbeitsgruppe. Die Aufgaben dieser Arbeitsgruppe – Verbindung zu den Kollegien und Fachschaften – übernehmen vermehrt die Vorstände des BGV und des BSV. Zu den vorgesehenen Fortbildungsprojekten 1982 wird mit einer Beilage zum Orientierungsblatt II/81 Auskunft gegeben.

Kantonale Kommission Gymnasium-Universität

Auf Ende 1981 läuft die vierjährige Amtsdauer unserer fünf Vertreter ab. Ein Schreiben des Präsidenten an diese soll abklären, wer das Mandat zu behalten wünscht und Vorschläge unterbreiten zur Aktivierung dieser Kommission.

Mitteilungen des Präsidenten

- In der KRK bleiben Rektor Hess als Präsident und Rektor Buchs als Sekretär ein zweites Jahr im Amt (Schuljahr 1981/82).
- Der KV des BLV hat am 25. Februar 1981 den Vizepräsidenten unseres Vorstandes, Herrn R. de Quervain, Burgdorf, in die Fortbildungskommission des BLV gewählt.
- Paul Zürcher, Delegierter des Gymnase français in unserem Vorstand, ist in die Commission des examens du brevet d'enseignement secondaire gewählt worden.
- Das WG Biel unternimmt einen Vorstoss zugunsten weitgehender Mitbestimmung provisorisch gewählter Lehrer mit Hochschuldiplom in der Lehrerkonferenz.
- Persönliche Begegnungen und Besprechungen haben stattgefunden mit Chefbeamten der ED und mit dem Zentralsekretär des BLV.

Termine

Die *Delegierten- und Jahresversammlung 1981* des BGV muss mit Rücksicht auf die AV des BLV vom 25. November auf den 2. Dezember verlegt werden. Ein Grundsatzentscheid zum Thema für die Jahresversammlung soll schon auf die *nächste Vorstandssitzung* vorgezogen werden, die auf *Montag, den 11. Mai 1981, 14.15 Uhr*, angesetzt wird.

Der Präsident des BGV
Dr. Arthur Reber

Bernischer Mittellehrerverein

Mitteilungen aus dem Kantonalvorstand

Zur März-sitzung trafen sich die Mitglieder des KV BMV für einmal nicht in der Region Bern, sondern zu einem Schinachmittag in Meiringen-Hasliberg. Ein strahlend blauer Himmel und beste Schneeverhältnisse liessen das Schifahren zu einem grossen Vergnügen werden.

In der anschliessenden Sitzung wurde zuerst über die Gestaltung der nächsten Abgeordnetenversammlung diskutiert. Als Fortsetzung des letztjährigen Themas soll auch dieses Jahr im zweiten Teil der AV über aktuelle

schulpolitische Probleme orientiert werden. Einerseits wird es um die Bildungsgesetzgebung gehen, welche uns als Jahresthema im kommenden Schuljahr noch weiter beschäftigen wird. Andererseits soll an der AV über den Stand der Arbeiten an der Lehrplanrevision orientiert werden.

Nachdem im vergangenen Jahre das von der Vorsteherkonferenz aufgegriffene Problem «Promotionsordnung» zur Zufriedenheit aller Interessierten gelöst werden konnte, hat die Vorsteherkonferenz nun ein weiteres Problem aufgegriffen: Unter Absprache mit dem KV BMV wurde ein Fragebogen zum Thema «Seminarübertritt» ausgearbeitet und an die Sekundarschulkollegen verschickt.

Grosser Beliebtheit erfreuen sich die 14tägigen Phil.-I-Kurse. Die zahlreichen Anmeldungen zeigen, dass hier ein grosses Bedürfnis besteht, und aus den Äusserungen der Kursteilnehmer geht hervor, dass in den Kursen wertvolle Hilfen vermittelt werden. Ein Rückblick über diese Veranstaltungen wird demnächst erscheinen.

Am meisten Zeit nahm an der Meiringer Sitzung die Ausarbeitung eines Organisationsreglementes für die Fachschaften des BMV in Anspruch. Ein erster Entwurf liegt nun vor, und die BMV-Konferenz vom 23. April wird dazu Stellung nehmen und eine endgültige Fassung für die AV vom Juni vorbereiten können.

Namens des Kantonalvorstandes BMV

R. Kunz



Weiterbildungskurs für Blockflötenlehrer

Konservatorium für Musik in Bern

Der Kurs wendet sich an fortgeschrittene Blockflötenspieler mit Erfahrung in Blockflöten-Unterricht.

Beginn: Wintersemester 1981
Dauer: 4 Semester
Leitung: Annegret Keller-Schäppi
Aufnahmeprüfung: 21./22. August 1981
Anmeldung: bis 1. Juni 1981 schriftlich

L'Ecole bernoise

Centre de perfectionnement du corps enseignant

Cours et manifestations du mois de mai 1981

4.8.1-5

Activités créatrices manuelles – sensibilisation 5^e et 6^e années.
Un jour en mai à Bienne, Moutier, Saint-Imier et Tramelan.

5.1.2

Impressions sur tissus (AMEEJB). M^{me} M. Bassin. Les 7, 14 et 21 mai à Bienne.

5.2.1

Danses populaires pour l'école enfantine (AMEEJB). M^{me} B. Weeser. Dès le 6 mai à Bienne.

Interessenten erhalten auf schriftliche Anfrage ein Informationsblatt über Kurs und Aufnahmebedingungen durch das *Sekretariat des Konservatoriums für Musik, Kramgasse 36, 3011 Bern.*

Schulbeginn im Spätsommer

zum Artikel von Dr. Theo Locher, Gymnasiallehrer, Biel

Die ganze Welt, alle Länder Europas und dreizehn Kantone der Schweiz, eine zwar ausstehende Bundesgesetzgebung und noch einige weitere Argumente: die Stimme der Vernunft gewichtet derart, dass auch der vollkommen unpolitische Föderalist durch blosser Wiederholung der Argumente zu politisch klarem und eindeutigem Entscheid gezwungen werden muss:

Denken wir an all die Schüler, deren einige mit Orts- und Systemwechsel ein halbes Jahr verlieren: jeder verantwortungsbewusste Politiker ist diesem Misstand gegenüber verantwortlich und denkt – an all die Schüler, die nun *alle* ein halbes Jahr verlieren. Denn Gleichheit, im Verbund mit Welt, Europa und zusätzlichen Kantonen, Simplifikationen in den Verwandtschaften der Familien Biels und Entlastung der städtischen Schuldirektion obendrein lassen sich mit einigen wenigen Millionen erkaufen. Dies hat in zwölf (!) Kantonen allein schon die FdP erkannt – andere werden dem Zwang ihrer Argumente folgen – und der Graben zwischen Deutsch und Welsch liesse sich dergestalt durch Gleichschaltung und Gleichmacherei nicht allein ebnen, sondern gar zu ungeahnter Höhe aufschütten. Nach gesamt-schweizerischem Gurtenobligatorium ist erwähnter Graben ohnehin nicht mehr tief, der Einheitsschulbeginn wird ihn fugenlos schliessen, und Einheitstracht, Einheitssprache, Einheitspartei, Einheitseuropa – denken wir an die grosse Welt, mit der wir eng verflochten sind! – werden folgerichtiges Einheitsziel dieser souveränen Einheitsgesetzgebung.

Den unbelehrbaren Gegnern des Spätsommer-Schulbeginns sei nochmals zu bedenken gegeben: nur die Politiker unter den Lehrern verstehen!

Heinz Beer

5.3.1

Introduction à la connaissance de la forêt (AMEEJB). M. H. Treu. Dès le 13 mai à Bienne.

5.35

Ciselage sur bois (ACBMO). M^{me} E. Eicher. Dès le 20 mai à Tavannes.

5.48.1 (5.64.15)

Entomologie I (cours organisé en collaboration avec le CPS). M. W. Matthey. Dès le 23 mai à Moutier.

5.49.1

L'enseignement du français selon la méthodologie romande (cours placé sous l'égide du CPS). MM. B. Lipp et E. Geneva. Le 13 mai à Bienne.

5.50.3
Les Indiens de l'Amérique du Sud (cours placé sous l'égide du CPS). M. J.-C. Spahni. Les 1^{er} et 2 mai à Moutier.

5.51.1
Italien (cours placé sous l'égide du CPS). M. P.-G. Conti. Dès mai à Moutier.

5.52.1
Conférence débat: l'avenir du gymnase en Suisse. Le 21 mai à Bienne.

5.57.1
Physique: rayonnement nucléaire. M. M. Lehmann. En mai à Berne.

5.64.4 (5.109.1)
Théâtre. TPR. 27 au 31 mai à Moutier.

5.64.16
Studio interdisciplinaire di un corso d'acqua ticinese: La Maggia. Società svizzera dei professori de scienze naturali. 18 au 20 mai à Locarno.

5.79
L'enfant de 6 ans. M^{me} T. Poirier. 13 et 20 mai à Moutier.

5.89.1
Athlétisme - Introduction au Manuel 6 (IEP). 13 et 20 mai à Malleray.

5.97.2
Sensibilisation aux problèmes des bibliothèques. 13 et 20 mai à Bienne.

5.100.3
Visite du Musée de l'art brut à Lausanne. M. D. Wyss. Le 9 mai.

5.102.2
Athlétisme (AEPSJB). Le 9 mai à Court.

5.102.7
Football à l'école (AEPSJB). Les 16 et 23 mai à Belprahon.

5.104.3
Excursions choisies de botanique (cours placé sous l'égide du CPS). MM. J. Röthlisberger, R. Paroz, J.-D. Gallandat, A. Ischer et E. Grossenbacher. Dès le 31 mai.

5.105.2
Allemand: «Modärns Schwyzertütsch» (cours placé sous l'égide du CPS). M. M. Zwicky. 27 au 31 mai à Tramelan.

5.106.1
Cinéma - visionnement de films. M. W. Zwahlen. Le 20 mai à Moutier.

5.106.4
Photographie dans la nature. M. A. Saunier. Dès le 23 mai à Moutier.

5.106.6.7
Sensibilisation à la TV éducative. M. L. Worpe. Les 6 et 13 mai à Bienne et Tavannes.

5.110.12
Peaux et fourrure. M^{me} Ch. Paroz. Les 2 et 23 mai à Bienne.

5.110.13
Peinture et batik sur bois. M^{me} M. Pétignat. Dès le 16 mai à La Neuveville.

5.120
Rencontre avec le Centre de perfectionnement et l'Office de recherche et de planification pédagogiques. Le 7 mai à Bienne.

5.126.1
Visite de la Compagnie des montres Longines, Saint-Imier. MM. Schwaar et Silacci. Le 6 mai à Saint-Imier.

Le directeur: W. Jeanneret

S Informations SIPRI

Dans l'«Ecole bernoise» N° 49 du 5 décembre 1980 a paru une brève information sur le projet de SIPRI suisse (Situation de l'école primaire).

A fin mars 1981, dans la «Feuille officielle scolaire» N° 5, le projet SIPRI est présenté en détail, de même que la première série de recherches que le canton de Berne entend accomplir pour les quatre projets partiels.

En particulier, on cherche dans le canton de Berne des écoles de contact SIPRI dans lesquelles différents projets pourront être élaborés et évalués par la suite.

Nous renvoyons les maîtresses de classes enfantines et les membres du corps enseignant primaire aux directives de la «Feuille officielle scolaire». Nous invitons les intéressés à s'annoncer d'ores et déjà au moyen du talon d'inscription ci-contre.

Direction de l'instruction publique
 du canton de Berne
 Service de l'enseignement, projet SIPRI



Talon-réponse

- Nous nous intéressons, si les circonstances s'y prêtent, à collaborer au projet SIPRI et nous souhaitons recevoir des informations complémentaires.
- Nous sommes très intéressés à collaborer au projet SIPRI et, dans ce but, nous souhaitons une rencontre de contact (qui ne nous engage pas).

Projet(s) préféré(s)

- «Objectifs pédagogiques de l'école primaire»
- «Appréciation des élèves et mise des notes»
- «Passage du degré préscolaire à celui de l'école primaire»
- «Collaboration école - famille»

Commune scolaire/Ecole:

Adresse de contact

Nom et prénom:

Adresse scolaire:

Téléphone:

A retourner au plus tard jusqu'au 30 avril 1981 à:

Direction de l'instruction publique
 du canton de Berne
 Service de l'enseignement, projet SIPRI
 3005 Berne, Sulgeneckstrasse 70

Aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes BLV

Sitzung von Mittwoch, 25. März 1981
Vorsitz: Ulrich Thomann

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Präsident Thomann unsere neue Mitarbeiterin Lilian Fuhrer und dankte der in den Bundesdienst übertretenden Beatrice Piller für die in unserem Sekretariat geleistete Arbeit. Er rühmte die vorbildliche Behandlung der Vernehmlassung zur Volksinitiative «Schulreform: Fördern statt auslesen» im Mittellehrerverein und verlas das launige und freundliche Dankeschreiben des Ehepaars Rindlisbacher für den gelungenen Abschiedsabend.

Schulgeschäfte im Grossen Rat

Nach der Genehmigung der Protokolle berichtete der Zentralsekretär über die Behandlung von Schulkoordinationsgesetz und -dekret in der parlamentarischen Kommission. Die im Dekret festgelegten Übergangsbestimmungen entsprechen den Bedürfnissen und wurden ohne wesentliche Änderungen genehmigt. Der Antrag, das Stichdatum für das Schuleintrittsalter auf den 1. Januar festzulegen wurde mit grossem Mehr abgelehnt, weil die bernischen Schüler dadurch zu den ältesten der Schweiz geworden wären. Noch eindeutiger schlägt die Kommission vor, das Gesetz der Volksabstimmung zu unterbreiten. Trotz eindeutiger Zustimmung zur Vorlage, war der Widerstand gegen die Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer spürbar. Es überwog jedoch die Überzeugung, dass nur so die von allen gewünschte Koordination auf schweizerischer Ebene möglich ist.

Der Kantonalvorstand nahm Kenntnis von 21 parlamentarischen Vorstössen zu Schul- und Anstellungsfragen. Er wird im April zu einigen Stellung nehmen.

BLV-Rechnung 1980

Nach Kenntnisnahme des Revisorenberichts genehmigte die Vereinsleitung den Auszug aus der Rechnung 1980 und den zugehörigen Kommentar zuhanden der Abgeordnetenversammlung. Beide erscheinen im Berner Schulblatt vom 24. April 1981.

Budget 1981

Trotz der einberechneten Teuerung ist es gelungen, bei gleichbleibenden Beiträgen ein ausgeglichenes Budget vorzulegen, das vom Kantonalvorstand der Abgeordnetenversammlung zur Genehmigung empfohlen wird.

Vereinbarung BLV-BLVK

Wegen der neu eingeführten Versicherung der provisorisch Gewählten muss der Text der Vereinbarung der Bernischen Lehrerversicherungskasse mit den angeschlossenen Schulen und unserem Sekretariat angepasst werden. Der Kantonalvorstand stimmte materiell den von der Kasse vorgeschlagenen Änderungen zu, bittet aber aufgrund der Stellungnahme unserer erfahrenen Rechtsberaterin, Frau Marianne Rindlisbacher, bei der

Extrait des délibérations du Comité cantonal de la SEB

Séance du mercredi 25 mars 1981
Présidence: Ulrich Thomann

Le président, Ulrich Thomann, ouvre la séance en saluant notre nouvelle collaboratrice, Liliane Fuhrer. Il remercie ensuite Béatrice Piller du bon travail qu'elle a accompli au Secrétariat. Elle nous quitte actuellement pour passer au service de la Confédération. Il souligne la façon exemplaire dont la Société des maîtres aux écoles moyennes (SBMEM) a organisé sa consultation au sujet de l'initiative populaire «Réforme scolaire: encourager au lieu de sélectionner». Il termine son introduction en donnant lecture d'une aimable lettre de remerciements de M. et M^{me} Rindlisbacher pour la petite soirée d'adieu qui a été organisée en leur honneur.

Affaires scolaires du Grand Conseil

Après l'approbation des procès-verbaux par le Comité cantonal, le secrétaire central, Moritz Baumberger, présente un bref rapport sur les délibérations de la Commission parlementaire au sujet de la loi et du décret sur la coordination scolaire. Les dispositions transitoires fixées dans le décret correspondent aux exigences et ont été approuvées sans modifications fondamentales. La proposition visant à fixer au 1^{er} janvier la date déterminante pour l'âge d'entrée à l'école a été rejetée à une grande majorité. Si elle avait été acceptée, elle aurait fait des écoliers bernois les plus âgés de la Suisse. C'est de façon très nette que la commission a proposé de soumettre la loi en votation populaire. Bien que les projets aient été approuvés de manière évidente, on a ressenti, dans tout le débat, une opposition assez importante au déplacement du début de l'année scolaire à la fin de l'été. Cependant, on en est arrivé à la conviction que c'est de cette manière qu'il faut envisager la coordination scolaire sur le plan suisse.

Le Comité cantonal a pris encore connaissance de 21 interventions parlementaires concernant les affaires scolaires ou les conditions d'engagement. Dans sa séance d'avril, il prendra position sur certaines d'entre elles.

Comptes 1980 de la SEB

Après avoir pris connaissance du rapport des vérificateurs des comptes, les organes directeurs de la société ont approuvé l'extrait des comptes 1980 ainsi que les commentaires qui l'accompagnent à l'intention de l'Assemblée des délégués. Ils seront publiés dans l'«Ecole bernoise» du 24 avril 1981.

Budget 1981

Malgré le renchérissement, nous sommes parvenus à présenter un budget équilibré avec des cotisations inchangées. Le Comité cantonal le recommande à l'approbation de l'Assemblée des délégués.

Formulierung die besonderen Gegebenheiten unseres Sekretariates besser zu berücksichtigen, um allfällige spätere Auslegungsschwierigkeiten möglichst zu vermeiden.

Poch-Initiative

Aufgrund der Stellungnahmen von 21 Sektionen, 7 Stufenorganisationen sowie verschiedener Kommissionen und Lehrerkollegien hatte der Leitende Ausschuss einen Entwurf für die Vernehmlassung zur Volksinitiative «Schulreform: Fördern statt auslesen» vorbereitet.

Der Kantonalvorstand empfiehlt Ablehnung der Initiative, weil sie einzelne, nicht direkt zusammenhängende Elemente einer Schulpolitik aufgreift und stark umstrittene Forderungen enthält. Er ist der Meinung, dass angesichts der begonnenen Diskussion der Grundsätze für eine Gesamtrevision der bernischen Bildungsgesetzgebung ein Gegenvorschlag falsch wäre, dass aber alle Forderungen der Initiative in diese Diskussion einbezogen werden müssen. Im Begleitbrief zum Fragebogen weist er unter anderem darauf hin, dass Fördern und Auslesen zu den selbstverständlichen Aufgaben jeder Schule gehören. Er kritisierte, dass der Initiativtext unscharfe und missverständliche Begriffe verwendet. Niemand weiss genau, was «Beobachtungsstufe», «erweiterte Schülerbeurteilung», «Oberstufenzentrum» usw. genau bedeuten. Immerhin zeigen die Antworten der bernischen Lehrer eine weit verbreitete Bereitschaft zur Reform unseres Schulwesens. Auf Wunsch der Erziehungsdirektion können deren Beamte Einsicht in den Ordner voll Antworten mit interessanten Kommentaren und Vorschlägen nehmen.

Semesterkurse

Sowohl von den Arbeits- wie den Hauswirtschaftslehrerinnen lagen Gesuche vor, die Semesterkurse auch für sie zu öffnen, von den Kindergärtnerinnen ist ein entsprechendes Schreiben zu erwarten. Der BLV unterstützt die Forderung, allen Lehrerkategorien den Besuch von geeigneten Semesterkursen zu ermöglichen, hat aber auch Verständnis für einige von der Fortbildungskommission vorgebrachte Bedenken gegen einen allzu unbedachten Ausbau. Die Vereinsleitung wird sich in einem späteren Zeitpunkt damit beschäftigen, wie den widersprüchlichen Anliegen am geeignetsten Rechnung getragen werden kann.

Lehrplanrevision

Nachdem einzelne Lehrerkategorien im Alleingang vorgestossen sind, ist der Kantonalvorstand dankbar für die Bereitschaft der Erziehungsdirektion, eine Delegation der Vereinsleitung und die Präsidenten und Präsidentinnen der Stufenorganisationen zu informieren und mit ihnen Probleme der laufenden Überarbeitung der Lehrpläne für Primar- und Sekundarschulen zu diskutieren.

Reallohnerhöhung

Der Kantonalvorstand nahm Kenntnis von der Eingabe der drei grossen Personalverbände an den Regierungsrat, in welcher eine Reallohnerhöhung von mindestens 1200 bis 2400 Franken auf 1. Januar 1982 und eine Erhöhung der Familienzulage auf 180 Franken verlangt wird. Damit soll der Besoldungsentwicklung beim Bundespersonal Rechnung getragen werden.

Convention SEB-CACEB

Le texte de la convention de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois (CACEB) avec les écoles concernées et notre Secrétariat devra être adapté en raison de l'introduction de l'assurance des enseignants nommés provisoirement. Le Comité cantonal approuve le fond des propositions de la Caisse. Mais, sur les conseils de notre expert juridique, M^e Marianne Rindlisbacher, il souhaite que, dans la formulation, on tienne mieux compte des données de notre Secrétariat afin d'éviter, dans la mesure du possible, d'éventuelles difficultés ultérieures d'interprétation.

Initiative du POCH

Se fondant sur les prises de positions de 21 sections, de 7 organisations de degrés ainsi que de différentes commissions et collèges des maîtres, le Comité directeur a élaboré un projet de réponse à la consultation sur l'initiative populaire «Réforme scolaire: encourager au lieu de sélectionner».

Le Comité cantonal de la SEB recommande le rejet de cette initiative parce qu'elle aborde des éléments isolés et non cohérents d'une politique scolaire et parce qu'elle contient des exigences fortement contestées. En raison de la discussion sur les principes pour une révision totale des lois scolaires, le comité est d'avis qu'un contreprojet serait une erreur. Il estime toutefois que toutes les exigences de l'initiative doivent être examinées lors de la discussion. Dans sa lettre d'accompagnement, il montre, entre autres, que «encourager» et «sélectionner» font partie des devoirs fondamentaux de chaque école. Il critique le fait que le texte de l'initiative utilise des notions floues qui provoquent des malentendus. Personne ne sait exactement ce que signifient avec précision les termes «degré d'observation», «évaluation plus approfondie», «centres scolaires des degrés supérieurs», etc. Toutefois, les réponses de la SEB montrent une large disponibilité en vue d'une réforme de l'école. Sur demande, les fonctionnaires de la Direction de l'instruction publique pourront prendre connaissance en détail des commentaires et des propositions accompagnant les différentes prises de position adressées à la SEB.

Cours semestriels

Les maîtresses d'ouvrages, comme les maîtresses en économie familiale, demandent que les cours semestriels leur soient aussi ouverts. On peut s'attendre à une demande identique de la part des maîtresses des écoles enfantines. La SEB soutient l'idée que toutes les catégories d'enseignants devraient pouvoir fréquenter des cours semestriels adéquats. Cependant, elle comprend aussi les scrupules de la Commission du perfectionnement vis-à-vis d'une évolution qui lui semble trop irréfléchie. Les organes directeurs de la Société des enseignants bernois se préoccuperont, en temps voulu, de la manière la plus judicieuse dont on pourrait tenir compte de ces propositions contradictoires.

Révision des plans d'études

Après les interventions isolées de certaines catégories d'enseignants, la Direction de l'instruction publique se déclare disposée à informer une délégation formée des organes directeurs de la SEB ainsi que des présidents et

Mietzinsen

Die mit der kantonalen Liegenschaftsverwaltung abgeschlossenen Mietverträge für die vom Amt für Berufsberatung und von der Gesundheitsdirektion in unserem Haus an der Brunnngasse 16 abgeschlossenen Mietverträge sind indiziert. Der Kantonalvorstand genehmigte eine Erhöhung der Mieten um 25 %, mit welcher der Anstieg des Lebenskostenindex auszugleichen ist.

Jubiläumsfonds

Nachdem die Vereinsleitung schon früher zugestimmt hat, unserer Alterssiedlung 110 000 Franken aus dem Jubiläumsfonds für die Erneuerung der Fenster zur Verfügung zu stellen, bewilligte er den Rest von rund 30 000 Franken zur notwendig gewordenen und gleichzeitig auszuführenden Renovation der Wetterfassaden des Sternhauses, von denen ein Teil des Verputzes abgesprungen ist. Diese Beschlüsse unterliegen der Genehmigung durch die Abgeordnetenversammlung.

Sekretariat

Der Kantonalvorstand genehmigte den Anstellungsvertrag mit Lilian Fuhrer und die Beförderung von Marianne Fritschi, durch welche die gute und selbständige Arbeit für das Kurssekretariat anerkannt wird.

Das Sekretariat wird wegen Betriebsferien vom 13. bis zum 24. Juli 1981 geschlossen.

Rechtsschutz

Der Kantonalvorstand beschloss, der Abgeordnetenversammlung als neuen Rechtsberater Fürsprecher Urs Hofer vorzuschlagen, welcher dem Verein bei der Strukturreform gut gedient hat und dessen Büro mit vier anderen Advokaten sich am Bundesplatz in Bern befindet.

Einem Lehrer, der von den Gerichten auf allen Ebenen von der Klage der Ehrverletzung freigesprochen wurde, sicherte der Kantonalvorstand nachträglich Rechtsschutz zu. Der Lehrer hatte dem Jugendgericht die verlangte vertrauliche Auskunft über einen Schüler und dessen Familienverhältnisse erteilt und war nachher von den Eltern eingeklagt worden. Weil er wegen Weiterstudiums nicht mehr Mitglied des BLV war, hatte er kein Gesuch um Rechtsschutz gestellt. Nun erklären sich die Eltern unfähig, die ihnen auferlegten Kosten zu bezahlen. Der BLV ist bereit, die nachgewiesenen Auslagen unseres Kollegen zu übernehmen und wird den Klägern bei einer Besserung der finanziellen Verhältnisse die ausgestellten Verlustscheine vorlegen.

In einem weiteren Fall stimmte die Vereinsleitung zu, gegen den Kanton Klage einzureichen, weil er sich weigert, zuviel erteilte Unterrichtslektionen zu bezahlen. Sehr froh ist der Kantonalvorstand, dass im immer noch nicht geklärten Wiederwahlhandel in Schwadernau ein neuer Versuch zu einer gütlichen Einigung unternommen werden soll. Eine Abweisung unserer Beschwerde hätte zu schwerwiegenden Problemen für die ganze Lehrerschaft führen können.

Übertritt in die Seminare

Die Erziehungsdirektion hat den betroffenen Organisationen eine Zusammenstellung betreffend die Aufnahme von Schülern in die Lehrerseminare vorgelegt.

présidentes des organisations de degrés et à discuter avec eux les problèmes du remaniement actuel des plans d'études des écoles primaires et secondaires. Le Comité cantonal remercie la DIP de ces bonnes dispositions.

Augmentation du salaire réel

Le Comité cantonal prend connaissance de la demande que les trois grandes organisations du personnel ont adressée au Conseil exécutif. Elles demandent, pour le 1^{er} janvier 1982, une augmentation du salaire réel d'au moins 1200 à 2400 francs et l'augmentation à 180 francs des allocations familiales. Il s'agit, de la sorte, de tenir compte de l'évolution des traitements du personnel fédéral.

Loyers

Les contrats de location passés avec l'Administration cantonale des immeubles pour l'Office d'orientation professionnelle et pour la Direction de l'hygiène publique dans notre immeuble de la Brunnngasse 16 sont indexés. Le Comité cantonal approuve une augmentation des loyers de 25 % qui compensera l'augmentation de l'indice du coût de la vie.

Fonds du jubilé

Les organes directeurs de la société ont déjà approuvé le prélèvement d'une somme de 110 000 francs du fonds du jubilé pour la rénovation des fenêtres de nos logements pour retraités. Il autorise encore le prélèvement d'environ 30 000 francs pour la rénovation de la façade dont une partie du crépi s'est détachée. Ces décisions devront encore être approuvées par l'Assemblée des délégués.

Secrétariat

Le Comité cantonal approuve le contrat d'engagement de Liliane Fuhrer et la promotion de Marianne Fritschi en témoignage de reconnaissance pour l'excellent travail qu'elle accomplit au Secrétariat au perfectionnement.

En raison des vacances annuelles, le Secrétariat sera fermé du 13 au 24 juillet 1981.

Assistance juridique

Le Comité cantonal décide de proposer M^e Urs Hofer comme nouveau conseiller juridique de la SEB. Il a déjà rendu de grands services à la société lors de la réforme des structures et son étude, avec quatre avocats, se trouve sur la Place du Palais fédéral à Berne.

Le Comité cantonal accorde après coup son assistance juridique à un enseignant qui a été acquitté sur tous les plans de l'accusation d'atteinte à l'honneur. Il avait fourni au juge des mineurs les renseignements confidentiels qui lui étaient demandés sur un élève et sur ses conditions familiales. Par la suite, les parents avaient porté plainte contre lui. En raison de la poursuite de ses études, il n'était plus membre de la SEB et n'avait pas fait de demande d'assistance juridique. Maintenant, les parents se déclarent incapables de payer les frais qui leur incombent. La SEB accepte de prendre à sa charge les dépenses prouvées de notre collègue. Lorsque la situation financière des plaignants se sera améliorée, elle leur présentera ses notes de créance.

Von der Sektion Bolligen war kritisiert worden, dass wegen der Aufnahme von unbedingt empfohlenen Schülern und von Bewerbern aus Anschlussklassen für Sekundarschüler in den Aufnahmeprüfungen kaum mehr eine Chance besteht, den Eintritt zu schaffen. Je nach der Stellungnahme der Organisationen wird der BLV das Geschäft weiterverfolgen oder abschreiben.

Gesamtrevision Bildungsgesetzgebung

Der Vorstand des Gymnasiallehrervereins kritisiert, dass der Kantonalvorstand BLV ohne Rücksprache mit ihm seine Vertreter in die Beratergruppe der Erziehungsdirektion vorgeschlagen hat. Da es aber nicht möglich war, die unterschiedlichen und berechtigten Stufeninteressen zu berücksichtigen und weil unsere Vertreter in der Gruppe nicht Sonderinteressen, sondern den Gesamtverein vertreten sollen, war in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit nur das angewendete Verfahren möglich. Die Vereinsleitung ist froh, dass der BGV-Vorstand in Würdigung der von ihr zu berücksichtigenden Umstände auf einen Wiedererwägungsantrag verzichtet.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

Dans un autre cas, la direction de la SEB décide de porter plainte contre le canton parce qu'il refuse de payer des heures d'enseignement qui ont été données en trop.

Le Comité cantonal prend acte avec satisfaction que, dans le cas de réélection de Schwadernau toujours en suspens, une nouvelle tentative de régler l'affaire à l'amiable sera entreprise. Un rejet de notre plainte aurait pu engendrer de graves problèmes pour tout le corps enseignant.

Passage à l'école normale

La Direction de l'instruction publique a présenté aux organisations concernées des comparaisons concernant l'admission des élèves dans les écoles normales. En raison de l'admission d'élèves recommandés sans réserve et de candidats sortant de la classe de raccordement, il n'y avait pratiquement plus aucune chance pour les élèves des écoles secondaires d'entrer à l'école normale après les examens d'admission. La section de Bolligen avait critiqué cette situation. Suivant les prises de position des organisations concernées, la Société des enseignants bernois continuera à suivre cette affaire ou, au contraire, s'en démarquera.

Révision totale des lois scolaires

Le comité de la Société des maîtres de gymnase s'est élevé contre le fait que la SEB n'a pas pris contact avec lui avant de proposer son représentant dans le groupe consultatif de la DIP. Comme il n'est pas possible de prendre en considération les intérêts différents et justifiés de chaque degré et que nos représentants ne doivent pas défendre leurs intérêts particuliers, mais ceux de l'ensemble de la société, il n'était pas possible d'envisager une autre procédure dans le court laps de temps que nous avions à disposition. Les organes directeurs de la SEB prennent acte avec satisfaction que, en raison de ces circonstances, le comité de la Société des maîtres de gymnase renonce à demander de reconsidérer l'affaire.

Sekretariat de la SEB: *Moritz Baumberger*

Adaptation française: *Yves Monnin*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Sekretariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne